24. Oktober, 19.30 Uhr, Pfarrheim Hinterbrühl: Univ. Prof. Dr. Rudolf Taschner über „Die Erfindung der Zeit“
Bericht auf Seite 3

Kirchenrenovierung und -umgestaltung in Hinterbrühl: Der Pfarrgemeinderat hat entschieden
Bericht auf Seite 4

Österreichische Post AG Info.Post · Entgelt bezahlt Verlagspostamt 2371 Hinterbrühl

offene gemeinde

PFARRBLATT FÜR HINTERBRÜHL UND SÜDSTADT 41. JAHRGANG, SEPTEMBER 2008, FOLGE 253

Erfüllte Einsamkeit

Im Urlaub werde ich zum Einzelgänger. Wenn ich allein wandere, erlebe ich die Bergwelt viel intensiver. Ich staune über die Blumenpracht und wie verschwenderisch die blühenden Alpenrosen riesige Geröllhalden in einen hängenden Garten verwandeln. In dieser von mir selbst gewählten Einsamkeit tanke ich spirituell auf.

Ein jeder Mensch braucht geistige Erholung. Sie festigt das Ich und macht uns gemeinschaftsfähig.

Freilich, vielen Menschen ist diese Art von Einsamkeit nicht gegönnt. Einsamkeit ist ihnen aufgezwungen.

Ich denke an Menschen ohne Partner oder ohne Freundeskreis, an Arbeitslose, die sich ausgeschlossen fühlen, an unheilbar Kranke und Behinderte, an alte Menschen, an Menschen in Seniorenheimen, an Menschen, deren Partner verstorben sind. Nicht zu vergessen menschliche Grausamkeit, zu denken ist an Einzelhaft, an Geiseln in den Urwäldern Kolumbiens oder an die zwei Menschen aus Salzburg, die in Afrika schon monatelang durch die Wüste geschleppt werden.

Das Leben ist unberechenbar. Dennoch kommen wir nicht darum herum, uns mit unserer Einsamkeit auseinander zu setzen. Letztlich reift jeder Mensch „einsam“ und ist auf sich gestellt – ähnlich wie die Frucht an den Bäumen einzeln heranreift. Wir müssen lernen, abzuschalten und in uns hineinzuhorchen, um uns selbst zu finden. In unseren Gemeinden bieten wir zweimal im Jahr „Exerzitien im Alltag“ an. Wir üben dabei das Schweigen. Am Sonntag holen wir uns in der Gemeinschaft die Kraft für die neue Woche.

Von Jesus sagt die Bibel, dass er bewusst die Einsamkeit gesucht hat, „um allein zu sein“. In dieser Einsamkeit ist er Gott begegnet. Darum geht es letztlich – wir können nicht Gott begegnen, wenn wir nicht uns selbst finden, meint

Euer Pfarrer

Jakob Mitterhöfer

18 Jahre stv. PGR-Vorsitzende: Stephanusorden für Rosmarie Kraus

„Solche Frauen braucht die Kirche!“

Es war nur ein kleiner Lohn für einen großen Dienst: Am 13. Juni erhielt Rosmarie Kraus im Wiener Erzbischöflichen Palais denm „Stephanusorden in Bronze“ als Dankeschön der Erzdiözese für ihr jahrzehntelanges Wirken in der Südstadtpfarre. Weihbischof Dr. Franz Scharl überreichte die Insignien der Auszeichnung (Bild) – umrahmt von barocker Orgel- und Trompetenmusik. „Sie ist ruhig und stark, engagiert und liebevoll – wenn unsere Kirche etwas ganz dringend braucht, dann sind es wieder solche Frauen wie Du“, sagte Laudator Heinz Nußbaumer unter starkem Applaus der anwesenden „Fans“, angeführt von Pfarrer P. Jakob Mitterhöfer.

Weihbischof Dr. Franz Scharl überreichte Rosmarie Kraus die Insignien der Auszeichnung für ihr jahrzehntelanges Wirken in der Südstadtpfarre

Unglaubliche 18 Jahre lang war Rosmarie Kraus an der Seite von Altpfarrer Franz Jantsch stv. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates. „Sie war unaufdringlich und selbstlos – aber unglaublich effizient“, erinnerte sich der Festredner, „und sie hat Franz Jantsch oft als linke und rechte Hand gedient. Auf sie hat er, der Patriarch, gehört. Und je älter er wurde, desto wichtiger war sie – auch als stilles Korrektiv. Sie hat einfühlsam notiert, bewertet und sortiert, was sich mit zunehmender Gebrechlichkeit in seinen Gedanken an Ideen geformt und bisweilen wohl auch verwirrt hat …“

Die Glückwünsche der Kirche und der Anwesenden nahm Rosmarie Kraus mit der ihr eigenen Bescheidenheit entgegen. Die „offene gemeinde“ gratuliert herzlich!

Viele Aktivitäten im Jugendhaus Götzweis

Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit

Viele Gruppen im Jugendhaus Götzweis haben dieses alte Lied schon gesungen. Es fällt dort auch leicht, wenn wir den Alltag hinter uns lassen und die Weite der Waldviertler Landschaft wirken lassen, das Herz loszuschicken, um Freude zu finden.

Was ist dort heuer schon alles geschehen?

Eine Gruppe Erwachsener fährt regelmäßig in unseren Hof, um Meditation und Gespräch zu suchen, arbeitet im Hof und lässt ihrer Kreativität freien Lauf. Die Firmlinge verbrachten ein Wochenende, um ihre Vorbereitungszeit zu verdichten. Im Sommer gab es eine Arbeits-Urlaubswoche, jetzt fahren unsere Mini-Club-Kinder mit einigen Eltern als Betreuung und fast anschließend wieder Familien mit Kindern. Die letzte Woche der Schulferien gehört das Jugendhaus unserem Jugendchor unter der Leitung von Xochil Hofbauer. Im Herbst gibt es wieder ein Wochenende mit Meditation und Arbeit …

Trotz aller Bequemlichkeiten, die seit dem Kauf im Jahr 1972 im Jugendhaus Einzug gehalten haben, ist es doch ein einfaches Haus geblieben. Matratzenlager am Dachboden, Bettgestelle mit Matratzen in hellen, freundlichen Zimmern, selbst verlegte Holzböden, immer wieder ausgemalt, neu verputzt, in den Nassräumen verfliest, das alles erzählt von der Arbeit derer, die dort gerne auch arbeiten. Der ehemalige Erdäpfelkeller – ein gewölbter Raum mit einer Stiege in einen unterirdischen Teil – ist unsere Krypta, ein Gebetsraum und Kernstück des Hofes. Das Tor steht unseren Pfarrmitgliedern offen! Wer sich einer Gruppe anschließen oder alleine hinfahren möchte, kann sich gerne melden. „Bete und arbeite“ ist neben aller Fröhlichkeit und Ausgelassenheit in Götzweis immer noch gelungen!

Österreichs Wissenschaftler des Jahres kommt zu „Kultur im Pfarrheim Hinterbrühl“

Bestseller-Autor Prof. Taschner über „Die Erfindung der Zeit“

Einen sensationellen Gast hat „Kultur im Pfarrheim Hinterbrühl“ im laufenden „Internationalen Jahr der Mathematik“ für einen außergewöhnlichen Abend gewonnen – und es zahlt sich aus, diesen Tag schon jetzt im Kalender zu reservieren.

Am 24. Oktober (19.30 Uhr) kommt der große Mathematiker, Bestseller-Autor und „Wissenschaftler des Jahres“, Univ. Prof. Dr. Rudolf Taschner, um uns über „Die Erfindung der Zeit“ zu erzählen.

Taschner gilt – weit über seine hohe internationale Kompetenz hinaus – als geschickter, ja begnadeter Unterhalter, als „Marcel Prawy der Mathematik“ („Die Presse“). „So wie Rudolf Taschner über Mathematik spricht, muss diesem Fach ein Zauber innewohnen, der zu vergleichen ist mit dem ersten richtigen Kuss“ (Die Schweizer „Weltwoche“).

Der 55-jährige „Missionar der Mathematik“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Mathematik einer breiteren Öffentlichkeit spannend und angstfrei als kulturelle Errungenschaft näher zu bringen:

Mehr als 30.000 Zuhörer – darunter zahllose Kinder – verfolgen jährlich im Wiener MuseumsQuartier die Vorträge Taschners und seiner Wisssenschafts-Freunde (‚math.space‘).

Sein neuestes Buch „Zahl Zeit Zufall. Alles Erfindung?“ stürmt seit Monaten die Bestsellerlisten und wurde zuletzt zum „Wissenschaftsbuch des Jahres“ gekürt – eine höchst interessante, humorvolle Führung durch die Welt der Zahlen.

„Mit ihm können Sie rechnen“, schrieb doppelsinnig das große Wissenschaftsmagazin „Geo“ über die wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Ernte Taschners, der schon als Student „sub auspiciis praesidentis“ promovierte und der heute an vielen Universitäten der Welt zu Gast ist.

Prof. Taschner fesselt sein Publikum mit lebensnahen Geschichten und Gleichnissen, mit denen er schwierigste mathematische Probleme für jedermann verständlich macht. „Zu oft wird Mathematik mit Rechnen verwechselt“, sagt er über den schlechten Ruf seines Metiers aus ungezählten leidvollen Schulerfahrungen.

„Dass er bereit war, uns diesen Abend zu schenken, hat wohl auch mit dem Schauplatz zu tun“, sagt „Kultur im Pfarrheim“-Organisator Heinz Nußbaumer. Und zitiert Prof. Taschner: „In Hinterbrühl und Südstadt leben so viele gescheite, interessierte Menschen, die auch mich interessieren!“ So wird an diesem 24. Oktober nicht nur ein Fixstern der Mathematik über dem Pfarrheim Hinterbrühl aufleuchten – Prof. Taschner ist auch einer der wenigen Wissenschaftler, nach denen tatsächlich schon zu Lebzeiten ein Stern benannt wurde.

Alle Leser der „offenen gemeinde“ sind zu diesem Abend über „Die Erfindung der Zeit“ nicht nur herzlich eingeladen, sondern auch ermutigt, diesen Termin in ihrem Bekannten- und Freundeskreis weiter zu sagen.

Univ. Prof. Dr. Rudolf Taschner, „Wissenschaftler des Jahres“

Termin vormerken!

24. Oktober, 19.30 Uhr, Pfarrheim Hinterbrühl

Univ. Prof. Dr. Rudolf Taschner

„Die Erfindung der Zeit“

Die Anna-Wallfahrt zum Marien-Heiligtum auf dem Hafnerberg ist eine alte Tradition der Weissenbacher Bevölkerung. Heuer starteten am 27. Juli um 5.30 Uhr zehn Wallfahrer von der Weissenbacher Kapelle, noch einmal so viele gesellten sich um 10 Uhr in Maria Raisenmarkt dazu, und zur Messe am Hafnerberg kamen noch etliche mit dem Auto. Danach wurde das „klassische Wallfahrerbild“ gemacht.

Hinterbrühler Pfarrgemeinderat beschloss Kirchenrenovierung und -umgestaltung:

Vorsorge für die nächsten Jahrzehnte

Der Hinterbrühler Pfarrgemeinderat beschloss Ende Juni die Details der Renovierungs- und Umgestaltungsarbeiten, die im Jahr 2009 in der Kirche durchgeführt werden sollen.

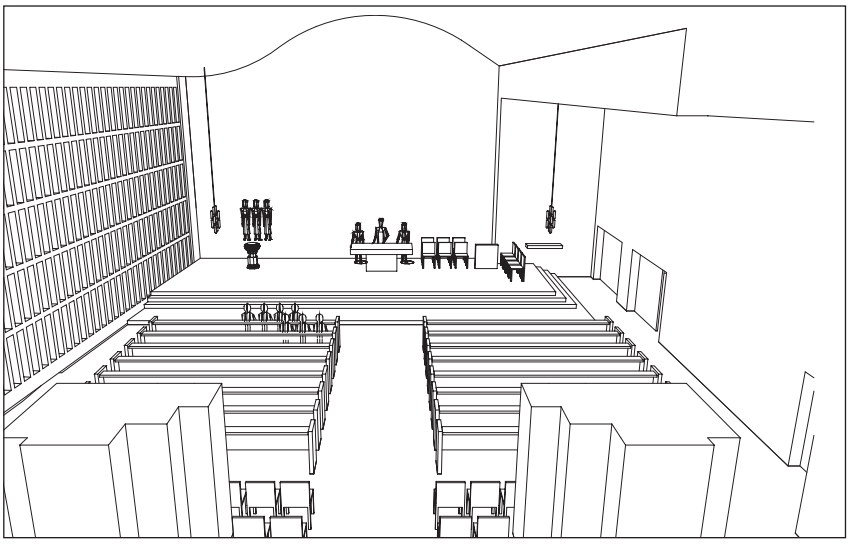
Die geplanten Arbeiten, die das größte Bauprojekt der Pfarre seit der Errichtung des Pfarrheims in den Achtzigerjahren darstellen ,waren seit dem Frühjahr – u. a. in einer Pfarrversammlung im Mai – öffentlich diskutiert und auch medial vorgestellt worden. Die Beschlüsse des PGR wurden beim Bauamt der Erzdiözese Wien zur Genehmigung eingereicht, der Zeitplan sieht eine Ausschreibung der Arbeiten im ersten Quartal 2009 vor, die Bauarbeiten in der Kirche sollen von Mitte Juni bis Ende August stattfinden. Nach ihrem Abschluss sollte die Hinterbrühler Pfarrkirche für die nächsten Jahrzehnte verbesserte Bedingungen sowohl für die Feier der Gottesdienste, aber auch alle anderen kirchlichen Veranstaltungen und mehr Annehmlichkeiten für die Gläubigen bieten.

Drei Arbeitsbereiche

Im Zuge des Projekts wird es drei große Arbeitsbereiche geben: Generalsanierung, Meditations-/Andachtsbereich, Altarraum.

Generalsanierung:
Die umfassende Renovierung des Kircheninnenraums wird im wesentlichen folgende Arbeiten umfassen:

• Verputz und Ausmalen, wobei teilweise ein Spezialputz zur Verbesserung der Akustik aufgebracht wird,
• Verbesserung des Wirkungsgrades bzw. Erweiterung der Kirchenheizung durch diverse Maßnahmen,
• Erneuerung der Beleuchtungs- und Tonanlage nach neuen Konzepten,
• Sanierung des Fußbodens und der Sitzgelegenheiten,



Unsere Pfarrkirche nach der Umgestaltung: Der Altarraum wird vergrößert, die Kinderecke bleibt, die Kirchenbänke werden renoviert

• Sanierung der Türen und Fenster bzw. der Glaswand.

Meditations-/Andachtsbereich:
Dieser soll als eigener – durch eine Glaswand vom Kirchenraum abgetrennter – Raum im hinteren, alten Kirchenteil errichtet werden. Von diesem neu entstehenden Raum – Eingang durch die Türe bei der Bank Austria – ist der Blick auf den Tabernakel im Seitenaltar und auf den Kirchenraum gewährleistet. Das derzeit in diesem Bereich situierte Taufbecken wird in den Altarraum der Kirche versetzt. Durch den entsprechend gestalteten Meditations-/Andachtsbereich, der immer zugänglich sein soll, wird auch das Problem des „Offenhaltens der Kirche“ gelöst.

Altarraum:
Dieser wird auf dem derzeitigen Altarniveau (4 Stufen über dem Kirchenniveau) erheblich vergrößert. Um den Altar entsteht so eine große ebene Fläche, die von der Glaswand bis fast zu den Türen an der Ostwand der Kirche reicht. Das Taufbecken (jetzt im alten, hinteren Kirchenteil) wird vor den Schutzengeln im Altarraum platziert. Diese so entstehende „Bühne“ kann für diverse Feste (Erstkommunion, Firmung, Fest der Treue usw.), die Kirchenmusik (Chöre, Orchester), aber auch Taufen außerhalb der Messen, Andachten u.v.a.m. verwendet werden. Für den Priester, aber auch Assistenz, Ministranten, Lektoren und bei Kindermessen ist damit ausreichend stufenloser Raum um den Altar. Die Kinderecke bleibt an dem bisherigen Platz, wobei die Kinder während des Wortgottesdienstes bei Messfeiern alternativ auch in der Wochentagskapelle betreut werden könnten.

Bänke oder Sessel

Die in den letzten Monaten im Zusammenhang mit der Kirchenumgestaltung am meisten diskutierte Frage „Bänke oder Sessel?“ hat der Pfarrgemeinderat auch eindeutig entschieden: Die derzeitigen Kirchenbänke werden saniert und bleiben! Dies nicht zuletzt auch aus Kostengründen. Wie überhaupt die Kosten für das gesamte Projekt die Pfarrgemeinde in nächster Zeit intensiv beschäftigen werden. Es müssen nämlich mindestens 60% von der Pfarre finanziert werden. Sobald die Arbeiten von der Erzdiöszese genehmigt und dann ausgeschrieben werden, womit auch der genaue Finanzbedarf bekannt sein wird, wird es eine genaue Information der Pfarrgemeinde und einige Aktionen zur Mittelaufbringung geben.

Soziales Engagement seit mehr als 25 Jahren:
Arbeitskreis „Aufbruch zur Tat“

Bei einer Pilgerreise in Israel kam eine Gruppe von Hinterbrühler Pfarrmitgliedern im abendlichen Gespräch zur Erkenntnis, dass es zu wenig ist, über Probleme zu diskutieren. „Als Christen müssen wir etwas tun, konkrete Taten setzen, wenn wir etwas verändern wollen“: Die Geburtsstunde von „Aufbruch zur Tat“. Heute – mehr als 25 Jahre später – hat der Arbeitskreis der Pfarre Hinterbrühl mehr als 30 soziale Projekte entweder selbst organisiert oder unterstützt.

EUR 10.000,– in eineinhalb Jahren

Allein in den letzten eineinhalb Jahren wurden rund EUR 10.000,– aufgebracht und in diverse in- und ausländische Projekte investiert, wobei der „Löwenanteil“ von EUR 5.000,– für das Kindergarten- und Schulprojekt in Nepal aufgewendet wurde, über das die „offene gemeinde“ bereits mehrmals berichtet hat. Für dieses Projekt sind auch noch ca. EUR 3.000,– vom Arbeitskreis reserviert, womit eine neuerliche Erweiterung der Schule unterstützt werden soll. Aber auch in Albanien und Russland wurde privaten sozialen Initiativen geholfen. In Österreich gingen Mittel von „Aufbruch zur Tat“ u. a. an die Vereine „Regenbogenhaus“, „Netzwerk“ und die Dorfgemeinschaft Breitenfurt.

Dritte Welt ist überall

Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Arbeitskreises liegt im Bereich Dritte Welt, wobei der Begriff nicht klassisch (Entwicklungsländer) definiert ist. Vielmehr sind soziale Projekte, der Einsatz für Randgruppen, Minderheiten und in Not befindliche Menschen überall in der Welt gemeint. Der Arbeitskreis ist ein loser Zusammenschluss engagierter Christinnen und Christen, die neben ihrem persönlichen, thematischen Engagement auch Geld einbringen. In regelmäßigen Abständen beraten und beschließen dann die Arbeitskreismitglieder, was mit den vorhandenen Mitteln geschehen soll. So konnten in den vergangenen Jahren mehr als EUR 80.000,– für die Arbeitskreisprojekte aufgebracht werden, die von der monatlichen Unterstützung einer Obdachlosenausspeisung bis zur Tsunami-Hilfe oder Brunnenprojekten in der Sahelzone reichen. Prinzip von „Aufbruch zur Tat“ ist es, nur kleinere Projekte, zu denen es persönliche Verbindungen gibt, zu unterstützen.

„Aufbruch zur Tat“

Für alle, die den Arbeitskreis der Pfarre Hinterbrühl unterstützen möchten, unser Konto:

00695-018-200,
Bank Austria, BLZ 12000.

Kontakt:
Mag. Hannes Mahler,
Weissenbach 89,
2371 Hinterbrühl,
Tel. 02236/479 66.

Frauenrunde Hinterbrühl · Programm Herbst/Winter 2008/2009

2. September, Erni Cech, Johanna Schmalzer, **Kulturwanderung:** Rodaun – Bergkirche – Reiche Liesing – Kollegium Kalksburg – Eichenwald, **Rückkehr ca. 14.00 Uhr**

9. September, Dr. Werner Weis, **Akupressur im Alltag**

16. September, Dr. Antonia Hanreich, Spezialführung durch das Schottenstift in Wien

23. September, Dr. Jakob Mitterhöfer, **Die Zukunft der Frau in der Kirche**

30. September, Christel Imhof, **Bücher Jour Fixe** – Arno Geiger: Es geht uns gut

7. Oktober, Die Frauenrunde lädt zu einem gemütlichen Beisammensein

14. Oktober, Brigitte Krähan erforscht mit uns **Höhlen der Umgebung**

21. Oktober, Rechtsanwalt Mag. Wolfgang Auer, **Vererben, Übergeben, Verschenken.** Der Vortragende spricht zum Thema und beantwortet Fragen

28. Oktober, Hildegard Liehl, **Bücher Jour Fixe,** Carlos Ruiz Zafon: Der Schatten des Windes

4. November, Irma Dahlmann-Resing, **Besuch im Weltladen in Mödling,** „Genießen und Helfen“ (Film – Vortrag – Produktschau – Imbiss)

11. November, Thea Kovar, **Partnerschaft in der 2. Lebenshälfte**

18. November, Prof. Dr. Karl-R. Essmann, **Adventlich weihnachtliches Brauchtum – christlich gedeutet**

25. November, Wolfgang Weiss, **Bücher Jour Fixe,** Sechster-Sechster-Fünfzig

2. Dezember, Johanna Schmalzer, Besuch der Ausstellung **„Der unbekannte Hundertwasser“** im KunstHausWien

9. Dezember, Erni Cech, **Adventwanderung**

16. Dezember, Irma Dahlmann-Resing, **Weihnachtliche Texte und weihnachtliche Serviettentechnik**

13. Jänner 2009, Dr. Ingeborg Reinprecht, **Frühstück mit der Frauenrunde**

20. Jänner 2009, Erni Cech, **Winterwanderung**

27. Jänner 2009, Christel Imhof, **Bücher Jour Fixe –** Shirin Ebadi: Mein Iran

Programmänderungen und Ergänzungen vorbehalten!

Treffpunkt:
Jeden Dienstag (ausgenommen schulfreie Tage)
9.00 Uhr im (beim) Pfarrheim.

Einzelvortrag: EUR 5,–.
Gäste sind herzlich willkommen.

Organisation: Erni Cech 02236/236 99,
Christel Imhof 02236/449 65,
Johanna Schmalzer 02236/435 68,
Christl Weis 02236/447 11

30 Jahre Südstadt-Senioren:

Ein kleines berührendes Fest

„Ein kleines berührendes Fest“, so bezeichnete ein stiller Beobachter, der unsere Feier auch in Bildern festhielt, unser Fest am 18. Juni. Wir, die Senioren der Pfarre Südstadt, feierten unser 30-jähriges Bestehen! Dies ist besonders hervorzuheben, da unsere kirchliche Gemeinde nicht viel älter ist.

Wie immer begannen wir unseren monatlichen Nachmittag mit einer hl. Messe in der Kapelle; doch diesmal feierten sogar zwei Priester mit uns, unser jetziger geistlicher Begleiter P. Franz Helm und unser Pfarrer P. Jakob Mitterhöfer.

Neben dem wie üblich von Franz mit seiner Gitarre begleiteten Gesang bereicherte unser Prof. Fredi Hertel mit einigen Oboen-Stücken den Gottesdienst. Franz baute in seiner Ansprache eine Brücke von den Tageslesungen zum Leben der Gruppe. Jakob würdigte die Stellung und das Wirken der Seniorengruppe in der Pfarre. Er wies aber auch ganz allgemein darauf hin, dass Senioren in allen Bereichen des Pfarrlebens unersetzlich sind. Die Geburtstagskinder des Monats bekamen wie immer ihren persönlichen Segen.

Anschließend feierten wir im Pfarrsaal weiter, nicht nur bei Kuchen und Kaffee, sondern diesmal auch mit Brötchen und mit Wein. Dazwischen konnten wir uns der Rückschau auf unsere Geschichte widmen. Dankenswerterweise hatte Franz die Fotos, die von einigen Senioren bereitgestellt worden waren, eingescannt und führte sie nun per Beamer der Gruppe vor. An Kommentaren und Anekdoten mangelte es nicht. Viele, besonders natürlich Erna Neubauer, die Mitbegründerin der Gruppe, ließen uns von ihrem Erinnerungsvermögen profitieren. Was gab es da nicht alles zu erwähnen an Wallfahrten, Ausflügen, Handarbeiten und vielem anderen. Wir erfreuten uns an vielem Schönen und Lustigen und waren berührt von persönlichen Schicksalen und Abschieden.

Dankbar vermerkten wir, dass wir immer geistliche Begleiter hatten, durchwegs „Gabrieler“, zwischendurch Pfarrer Beer. P. Georg Laun, der uns am längsten begleitet hatte, besucht auch heute noch in alter Treue jährlich unseren Adventmarkt für die Mission. Unsere geliebte Rosmarie Kraus war immer sehr mit uns verbunden und war auch diesmal bei uns. Hemma Kulich und P. Resch, dessen segensstiftende Projekte die Senioren aus den Erlösen ihrer Veranstaltungen laufend unterstützen, konnten leider nicht an unserem Fest teilnehmen, sandten uns aber herzliche Grüße.

Für mich als Leiterin der Senioren war es interessant zu sehen, wie viel Geschichte in unserer Gruppe steckt. Wäre Viktor Frankl bei uns gewesen, hätte er uns sicher gratuliert. Denn wir waren nicht traurig wegen abgeernteter Felder, sondern erfreuten uns an den vollen Scheunen. *Christa Ruffer*

Kartenbüro
Künstler- u. Veranstaltungsagentur

concert
Mag. Johann Mahler

Oper
Theater
Musical
Konzert

Sie sagen uns, was Sie sehen wollen – wir bringen Ihnen die Karten (auf Wunsch auch ins Haus).

Unser zusätzliches Service: Spielplaninfos, Beratung über Ermäßigungen und Abonnements, Sonderaktionen …

Der einfachste Weg zum perfekten Kulturerlebnis:

concert

2371 Hinterbrühl, Weissenbach 89
Telefon: 02236/47 9 66
Mobiltelefon: 0664/301 41 08
eMail: mahlerconcert@yahoo.com

Aus den Pfarren

Hinterbrühl

Taufen:

Paul Maria Schmalzbauer
getauft 26. 7. 2008

Niklas Dittrich
getauft 23. 8. 2008

Florian Lukas Gschwendtner
getauft 30. 8. 2008

Marlene und Jakob Steidl
getauft 31. 8. 2008

Thomas Josef Mairhofer
getauft 21. 9. 2008

Beerdigungen:

Stefanie Arsenwimmer
Begräbnis 27. 6. 2008

Kurt Starcevic
Begräbnis 28. 7. 2008

Dr. Franz Krieger
Begräbnis 29. 7. 2008

Südstadt

Taufen:

Carmen Marie Prinz
getauft 30. 8. 2008

Hochzeiten:

Christina Rümmele und Christian Ebner
geheiratet 5. 7. 2008

Marion Saalmann und Florian Klein
geheiratet 6. 9. 2008

Beerdigungen:

Jeltje Diana Fegelin-Struik
verstorben 29. 6. 2008, Begräbnis in Brunn a. Geb. 10. 7. 2008, Gedenkgottesdienst in der Südstadt

VERANSTALTUNGEN – TERMINE

Hinterbrühl

Gottesdienstordnung: An Sonn- und Feiertagen sind die Messen um **8 und 9.30 Uhr**
Kirchenchor, jeden Montag, 19.30 bis 21 Uhr
Offene Kirche, jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr

Frauenrunde ist ab 2. September an jedem Dienstag, 9.00 bis 11.00 Uhr, im Pfarrheim
Programm siehe Seite 5

Messen für Kinder und junge Menschen sind am Sonntag, 28. September, 19. Oktober (Pfadfinder-Messe) und 30. November (Miniaufnahme-Messe), jeweils um 9.30 Uhr
Ministrantenstunde, Samstag, 6. September, 20. September (gemeinsam mit Südstadt), 4. Oktober, 18. Oktober, 15. November, 29. November und 13. Dezember, jeweils um 15 Uhr für die Kleinen und 16 Uhr für die Großen
Sonntag, 30. November, 9.30 Uhr, Ministrantenaufnahme

Sonntag, 7. September, 9.30 Uhr, Messe im Festzelt anlässlich 45 Jahre Marktgemeinde Hinterbrühl im Park
Donnerstag, 18. September, 15 Uhr, Pfarrnachmittag für ältere Menschen im Pfarrheim
Sonntag, 5. Oktober, 9.30 Uhr, Erntedankfest
Samstag, 1. November, Allerheiligen, 9.30 Uhr, Gedenkgottesdienst der Gemeinde in der Pfarrkirche
10.30 Uhr, Gedenken der gefallenen Hinterbrühler beim alten Feuerwehrhaus
16.30 Uhr, Gräbersegnung
18.00 Uhr, Gedenkfeier am KZ-Platz Hinterbrühl, Johannesstraße
Sonntag, 2. November, 18.00 Uhr, Abendmesse
20.00 Uhr, Nachtwallfahrt auf den Husarentempel
Samstag, 15. November, 18.30 Uhr, Herbstkonzert des Männergesangvereins Hinterbrühl in der Kirche
Freitag, 28. November, 19.30 Uhr, Konzert des Hinterbrühler Gospelchores „voice rejoice“ in der Pfarrkirche Hinterbrühl
Dienstag, 2. Dezember, 15 Uhr, Pfarrnachmittag für ältere Menschen im Pfarrheim

---

Die nächste Firmung in der Hinterbrühl ist 2010

Gemeinsame Veranstaltungen für Hinterbrühl und Südstadt

offene gemeinde im Gespräch:
Mittwoch, 10. September, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Südstadt, „Harte und weiche Fakten zum Klimawandel“, Vortrag von Dr. Reinhard Böhm
Samstag, 1. November, 18.00 Uhr, Gedenkfeier am KZ-Platz Hinterbrühl, Johannesstraße
Sonntag, 2. November, 20.00 Uhr, Nachtwallfahrt auf den Husarentempel
Samstag, 15. November, 18.30 Uhr, Herbstkonzert des Männergesangvereins Hinterbrühl in der Pfarrkirche Hinterbrühl
Freitag, 28. November, 19.30 Uhr, Konzert des Hinterbrühler Gospelchores „voice rejoice“ in der Pfarrkirche Hinterbrühl
Montag, 8. Dezember, Maria Empfängnis, 16 Uhr, Gang zur Mariengrotte, Treffpunkt Gaadner Straße 48

Sabbatfeier, jeden dritten Freitag im Monat, 20 Uhr (April bis Oktober), sonst 19 Uhr, im Pfarrheim Hinterbrühl
Gebet in der Marienhöhle, jeden zweiten Samstag im Monat um 8 Uhr früh

Südstadt

Gottesdienstordnung: An Sonn- und Feiertagen sind die Messen um 9 und 11 Uhr
Kirchenchor, jeden Montag, 20 bis 22 Uhr
Jour fixe, jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
Abendgebet, jeden Dienstag, 19.30 Uhr, Kapelle
Taizé-Abendgebet, jeden dritten Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, Kapelle
Bibel-Teilen, jeden Mittwoch, 19 Uhr, Kapelle
Komm, tanz mit, jeden Donnerstag, 16 bis 17.30 Uhr
Pfarrcafé, jeden ersten Sonntag im Monat nach beiden Messen
Weltmarkt („trans-fair“), jeden dritten Sonntag im Monat nach beiden Messen

---

Kindermessen, jeweils Sonntag, 21. September (Pfadfindermesse), 12. Oktober, 16. November und 21. Dezember, 9.00 Uhr
Mini-Club, jeweils Freitag, 19. September, 3. Oktober, 17. Oktober, 31. Oktober, 14. November, 18. November und 19. Dezember, von 18.00 bis 19.30 Uhr
Ministrantenstunde, jeweils Samstag, 20. September (gemeinsam mit den Hinterbrühler Minis), 18. Oktober, 15. November und 20. Dezember, von 15 bis 18 Uhr
T-Runde, jeweils Freitag 12. September, 26. September, 10. Oktober, 24. Oktober, 7. November, 21. November, 5. Dezember und 12. Dezember, von 18 bis 20 Uhr
Kinderchorprobe, jeweils Samstag, 11. Oktober, 15. November und 20. Dezember
offene gemeinde im Gespräch:
Mittwoch, 10. September, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Südstadt, „Harte und weiche Fakten zum Klimawandel“, Vortrag von Dr. Reinhard Böhm
Sonntag, 5. Oktober, 11 Uhr, Erntedankfest
Jour fixe im Pfarrheim Südstadt: Ein Seminar zum Thema **„Die Welt der Pharaonen“,** Referentin: Dr. Maria Kramer, **ab Dienstag, 7. Oktober** bis einschließlich **25. November,** 9 bis 11 Uhr. Kursbeitrag: EUR 55,– für alle 8 Vormittage, EUR 33,– für 4 Vormittage, EUR 10,– pro Vormittag. Kursanmeldung bei Elisabeth Waltner, Tel. 02236/476 80
Sonntag, 9. November, Martinimarkt nach beiden Messen, 17 Uhr, Martinsfeier